

Quartalsmitteilung Q1 2021



WESENTLICHE KENNZAHLEN¹⁾

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2021

	2021 TEUR	Veränderung	2020 TEUR
Umsatz	24.093	16.075	8.018
Gesamtleistung	25.438	12.508	12.930
Materialaufwand	16.854	8.118	8.736
Bereinigte Materialquote in % vom Umsatz ²⁾	68,7	n.a.	59,8
EBITDA	270	2.000	-1.730
In % vom Umsatz	1,1	n.a.	-21,6
EBIT	-1.334	1.070	-2.404
In % vom Umsatz	-5,5	n.a.	-30,0
EBT	-1.472	975	-2.447
In % vom Umsatz	-6,1	n.a.	-30,5
Gesamtergebnis	-1.610	871	-2.481
Bilanzsumme (31.03./31.12.)	177.772	13.590	164.182
Eigenkapitalquote (%)	45,7	n.a.	50,4
Mitarbeiter (31.03.)	331	+50	281
Operating Cashflow ³⁾	-1.260	+4.073	-5.333

¹⁾ Nach IFRS ungeprüft

²⁾ Materialaufwand der verkauften Erzeugnisse bezogen auf den Umsatz

Bereinigte Materialquote = (Materialaufwand bereinigt um Bestandsveränderung)/Umsatz

³⁾ Operating Cashflow = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Aktie	31.03.2021	Veränderung	31.03.2020
Schlusskurs Xetra in EUR	119,44	+281,6 %	31,30
Anzahl ausgegebener Aktien	6.061.856	-	6.061.856
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	724,0	+281,6 %	189,7

VORWORT

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre
verehrte Kunden und Geschäftspartner,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

auch nach mehr als einem Jahr stellt uns die COVID-19-Pandemie weiter vor große Herausforderungen, von denen natürlich auch die AKASOL AG nicht verschont bleibt. Auch wenn wir in einigen Bereichen schon eine graduelle Entspannung der Situation sehen, sind wir aktuell noch weit von dem entfernt, was wir uns als "Normalzustand" wünschen.

Wie Sie wissen, sind wir im Herbst 2020 in unser neues Headquarter im Darmstädter Südwesten gezogen - doch noch immer verbringen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Großteil ihrer Arbeitszeit im Home-Office. Obwohl die Prozesse so weiterhin reibungslos funktionieren, können Sie sich möglicherweise vorstellen, wie sehr wir den Tag herbeisehnen, endlich zumindest einen Großteil des AKASOL-Teams in unserer neuen Firmenzentrale begrüßen zu dürfen.

Auch in Bezug auf die Entwicklung und Produktion unserer Hochleistungs- und Hochenergiebatteriesysteme sind wir weiter von den Auswirkungen der Corona-Krise betroffen - zumindest indirekt. Nach wie vor spüren wir gewisse Materialengpässe bei der Zulieferung von Elektronikkomponenten und im Stahlbereich. Dennoch haben wir allen Widerständen zum Trotz bisher durch ein zielgerichtetes Management wesentliche Unterbrechungen in unseren Produktionsstandorten verhindern können.

Trotz dieser anhaltenden Einschränkungen durch COVID-19 freuen wir uns im ersten Quartal 2021 über eine insgesamt positive Geschäftsentwicklung. Der Umsatz in Q1 ist auf 24,1 Mio. EUR gestiegen und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (8,0 Mio. EUR)

verdreifacht. Das um Transaktionskosten in Höhe von 0,2 Mio. EUR bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag bei -1,2 Mio. EUR (Vorjahr: -2,4 Mio. EUR). Das EBITDA liegt bei 0,3 Mio. EUR und hat sich im Vergleich zum Vorjahr (-1,7 Mio. EUR) um 2,0 Mio. EUR verbessert. Damit bewegen wir uns am oberen Bereich unserer Erwartungen für das erste Quartal.

Die insgesamt sehr starken ersten drei Monate in 2021 wurden ermöglicht durch stabile Abrufe unserer Kunden gemäß den vorher getroffenen Prognosen. Was sich darüber hinaus positiv auf das Gesamtergebnis ausgewirkt hat, sind die zunehmenden Aufträge von kleineren Fahrzeugherstellern. Hier macht sich bezahlt, dass wir uns in den vergangenen Jahren einen sehr guten Ruf als zuverlässiger Lieferant von Hochleistungs- und Hochenergiebatteriesystemen erarbeitet haben.

Aktuell werden rund 60 bis 70 Prozent der verkauften AKASOL-Batteriesysteme in Bussen eingesetzt. Doch auch andere Bereiche nehmen langsam aber sicher an Fahrt auf. Besonders im Geschäftsbereich "Trucks" steigt die Nachfrage stetig. Dennoch ist der nordamerikanische Markt gerade im ersten Quartal aber noch deutlich hinter den Entwicklungen in Europa zurückgeblieben. Hier rechnen wir insbesondere in den Quartalen zwei und drei mit weiteren Zuwächsen.

Ein wichtiger Meilenstein im ersten Quartal war mit Sicherheit der Startschuss zum Aufbau der vollautomatisierten Produktionslinie für unsere Hochenergiemodule mit zylindrischen Zellen in unserem neuen Headquarter in Darmstadt. Aktuell sind wir mit der Errichtung der Fertigung trotz anhaltender Corona-Einschränkungen voll im Plan. Daher gehen wir momentan davon aus, dass dort zum Ende des zweiten Quartals die ersten Batteriesysteme vom Band laufen

werden. Bis Ende des Jahres werden wir dann bereits mit dem Serien-Ramp-up für den ersten Kunden aus der neuen Produktion beginnen.

Für großes Aufsehen sorgte im Februar dieses Jahres natürlich das Übernahmeangebot von BorgWarner, dem die Hauptaktionäre und Gründer der AKASOL AG vollumfänglich zugestimmt haben. Durch die strategische Partnerschaft mit dem US-Unternehmen und dem damit einhergehenden Zugriff auf dessen umfassendes Kunden-, Lieferanten- und Standortnetzwerk haben wir die Möglichkeit, unsere ambitionierte Wachstumsstrategie in den kommenden Jahren noch zielgerichteter umzusetzen.

Was für uns allerdings von allergrößter Bedeutung ist: AKASOL soll eigenständig weitergeführt und als Marke erhalten bleiben. Der Vorstand sowie alle Gründer werden an Bord bleiben und den eingeschlagenen Weg des Unternehmens entsprechend konsequent

weiterverfolgen. Der Übernahmeprozess läuft aktuell planmäßig und wird aller Voraussicht nach am 4. Juni 2021 abgeschlossen werden.

Alles in allem sind es sehr spannende, aber auch herausfordernde Zeiten, die wir aktuell bei der AKASOL AG erleben dürfen. Im Namen des Vorstands danken wir unseren Aktionärinnen und Aktionären, unseren Kunden und Geschäftspartnern sowie ganz besonders unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrer großartigen Arbeit unser Unternehmen zu einem der Marktführer im Bereich der Elektrifizierung des Nutzfahrzeugmarkts gemacht haben. Wir freuen uns sehr auf die weitere Zusammenarbeit und die kommenden Schritte, die wir gemeinsam gehen werden.

Mit freundlichen Grüßen,



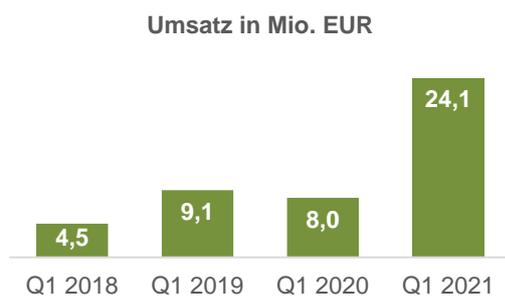
Sven Schulz
Vorstandsvorsitzender



Carsten Bovenschen
Vorstand Finanzen

GESCHÄFTSVERLAUF

AKASOL hat im weiterhin von der COVID-19-Pandemie geprägten ersten Quartal des Geschäftsjahres 2021 einen Umsatz in Höhe von 24,1 Mio. EUR erzielt. Damit stieg der Umsatz um 201 % bzw. 16,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresquartal. Nachdem im Q1 2020 aufgrund der ersten deutlich spürbaren COVID-19-Belastungen in AKASOLs wirtschaftlichem Umfeld ein leichter Umsatzrückgang gegenüber 2019 verzeichnet wurde, zeigt sich nun beim Vergleich der Q1-Quartalsumsätze seit 2018 wieder der übergeordnete Wachstumstrend, dessen Fortsetzung AKASOLs Vorstand auch für die Zukunft erwartet.



Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag für das erste Quartal 2021 bei –1,3 Mio. EUR (Vorjahr: –2,4 Mio. EUR) und damit im Rahmen der Erwartungen des Vorstands. Es war im Wesentlichen von Ausgaben in Vorbereitung auf das weitere Umsatzwachstum des Unternehmens sowie bereits einsetzenden, gegenläufigen Skaleneffekten geprägt.

Elektrifizierung von Bussen und Nutzfahrzeugen nicht durch COVID-19 gebremst

Die positive Umsatzentwicklung im Auftaktquartal 2021 wertet das Management der AKASOL AG als weiteren Indikator dafür, dass die COVID-19-Krise AKASOLs Kunden nicht von der Elektrifizierung ihrer Nutzfahrzeugflotten abbringt. Diese Einschätzung wird auch durch die in den ersten Monaten des laufenden Jahres

erzielten Vertriebsfolge gestützt. AKASOL verzeichnete dabei auch zunehmend Kundenanfragen von kleineren Fahrzeugherstellern. Dies wertet der Vorstand als Beleg, dass sich die Elektrifizierung von Bussen und Nutzfahrzeugen in der Branche immer weiter durchsetzt und nicht mehr allein für die marktführenden Konzerne eine strategisch bedeutende Rolle spielt.

Weiteren großvolumigen Folgeauftrag erhalten

Eine hohe Nachfrage von Großkundenseite ist aber nach wie vor der wesentliche Einflussfaktor auf den wirtschaftlichen Erfolg des AKASOL-Konzerns. Wenige Wochen nach Ablauf des Berichtszeitraums konnte AKASOL am 27. April 2021 bekannt geben, dass ein großer europäischer Bushersteller aus dem Bestandskundenkreis einen weiteren langfristigen Folgeauftrag unterzeichnet hat. AKASOL wird im Rahmen dieser Beauftragung ab Mitte 2022 bis mindestens 2024 Ultra-Hochenergie-Batteriesysteme für neue Elektrobusse des langjährigen Kunden mit einem Gesamtvolumen im hohen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich liefern. Sollte die bereits im Vertrag vereinbarte Verlängerungsoption zur Lieferung weiterer Batteriesysteme bis 2027 zum Tragen kommen, steigt das Auftragsvolumen auf einen niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Betrag.

Installation automatisierter Produktionslinien in der Gigafactory 1

Am neuen Hauptsitz in Darmstadt ist in den vergangenen Monaten die Errichtung der Fertigungsanlagen weiter fortgeschritten. Um effiziente Prozessabläufe zu gewährleisten, implementiert AKASOL dabei auch vollautomatisierte Produktionslinien. Beispielsweise wurde zwischenzeitlich eine automatisierte Fertigungslinie zur Herstellung von Li-Ionen-Batteriemodulen mit zylindrischen

Zellen montiert. Die Inbetriebnahme dieser Anlage ist für das laufende zweite Quartal 2021 geplant. Darüber hinaus wurde eine vollautomatisierte Produktionslinie zur Herstellung von Li-Ionen-Batteriesystemen am Standort des Lieferanten abgenommen. Der Aufbau dieser Linie am AKASOL-Hauptsitz sowie ihre Inbetriebnahme sollen ebenfalls im Q2 2021 erfolgen. Mit diesen beiden Anlagen wird im ersten Schritt bis zum vierten Quartal 2021 eine Ausweitung von AKASOLs Produktionskapazität um weitere 500 MWh pro Jahr verwirklicht. Im folgenden Jahr 2022 soll die Taktzeit für die Fertigung von Batteriemodulen auf der automatisierten Linie auf 2 Minuten pro Modul beschleunigt werden. Damit wird AKASOL am Standort Darmstadt einen weiteren Schritt hin zu einer jährlichen Produktionskapazität von bis zu 2 GWh machen.

Strategische Partnerschaft mit BorgWarner

Wie am 15. Februar 2021 kommuniziert, haben AKASOL und BorgWarner, ein global führender Automobilzulieferer, ein Business Combination Agreement abgeschlossen, um eine strategische Partnerschaft einzugehen. Diese Partnerschaft bietet AKASOL die Möglichkeit, unter Nutzung der globalen Plattform von BorgWarner die ambitionierte Wachstumsstrategie im Elektromobilitätsumfeld umzusetzen und die Marktposition für kommerzielle Batteriesysteme weiter zu stärken. Durch die Partnerschaft mit BorgWarner soll AKASOLs Expansion insbesondere in den Märkten Europa und Nordamerika deutlich

beschleunigt werden. Darüber hinaus besteht das Potenzial, einen besseren Zugang zu möglichen Neukunden in bisher noch nicht erschlossenen Märkten zu bekommen.

Im Zuge des angestrebten Unternehmenszusammenschlusses hat BorgWarner über die Gesellschaft ABBA BidCo AG gegenüber den Aktionären der AKASOL AG im Frühjahr 2021 ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für sämtliche ausstehenden AKASOL-Aktien zum Preis von 120,00 EUR je Aktie abgegeben. Während der ersten Annahmefrist, die am 7. Mai 2021 endete, wurde von AKASOL-Aktionären für 71,74% der ausstehenden Aktien das Angebot der ABBA BidCo AG angenommen.

Vorstand und Aufsichtsrat der AKASOL AG hatten am 7. April 2021 den Aktionärinnen und Aktionären von AKASOL einstimmig die Annahme des Übernahmeangebots empfohlen. Die Gremien sind sich einig, dass der Zusammenschluss mit BorgWarner der richtige Schritt ist, damit AKASOL die zukünftigen globalen Marktpotenziale noch besser nutzen kann. Mit dem weltweit wachsenden Elektromobilitätstrend und in Verbindung mit den Vorteilen im Rahmen der Kooperation mit BorgWarner ergeben sich hervorragende Expansionschancen, die in dieser Größenordnung in AKASOLs bisheriger Unternehmensstruktur nicht möglich gewesen wären.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Der Umsatz für die ersten drei Monate 2021 belief sich auf 24,1 Mio. EUR (Vorjahr: 8,0 Mio. EUR). Damit lag er um 16,1 Mio. EUR über dem Umsatz des Vorjahreszeitraums, was einem Anstieg von 200,5% entspricht. Getragen wurde die positive Umsatzentwicklung durch stabile Abrufe der AKASOL-Kunden im Rahmen der vorher getroffenen Prognosen. Beim Vergleich mit dem ersten Quartal des Vorjahres ist zudem zu beachten, dass AKASOLs Großkunden damals zeitweilig Produktionspausen als Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie eingelegt hatten. Damals konnte AKASOL Batteriesysteme temporär nicht ausliefern und dementsprechend nur geringe Umsätze verbuchen.

Die Gesamtleistung (Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen) stieg im Zuge des Umsatzwachstums um 96,7% auf einen Wert von 25,4 Mio. EUR im ersten Quartal 2021 (Vorjahr: 12,9 Mio. EUR).

Der Materialaufwand ist von 8,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 16,9 Mio. EUR gestiegen. Dies entspricht einer Erhöhung um 92,9%. Die bereinigte Materialeinsatzquote lag bei 68,7% (Materialaufwand bereinigt um Bestandsveränderungen / Umsatz; Vorjahr: 59,8%). Bezogen auf die Gesamtleistung ergibt sich eine Quote von 66,3% (Vorjahr: 67,6%).

Der Personalaufwand erhöhte sich vor allem durch weitere planmäßige Neueinstellungen zur Realisierung des operativen Wachstums um 34,5% auf 6,2 Mio. EUR (Vorjahr: 4,6 Mio. EUR). Die Personalaufwandsquote im Verhältnis zu den Umsatzerlösen sank von im Vorjahr 57,2% auf 25,6%. Bezogen auf die Gesamtleistung ergibt sich für das erste Quartal des

Geschäftsjahres eine Personalaufwandsquote von 24,2% (Vorjahr: 35,5%).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Verhältnis zum Umsatz ebenfalls unterproportional angestiegen. Sie beliefen sich für die ersten drei Monate 2021 auf 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR). Sie beinhalten im Wesentlichen Lizenzen und Nutzungsgebühren, Rechts- und Beratungskosten und sonstige betriebsnotwendige Aufwendungen.

Damit ergibt sich für den Berichtszeitraum ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: -1,7 Mio. EUR). Die Abschreibungen betragen 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag somit für das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres bei -1,3 Mio. EUR (Vorjahr: -2,4 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis belief sich für die ersten drei Monate 2021 auf -138 Tsd. EUR nach -43 Tsd. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Nach Abzug der Steuern auf Einkommen und Ertrag in Höhe von 0,0 Tsd. EUR (Vorjahr: 36 Tsd. EUR) erzielte der AKASOL-Konzern für die ersten drei Monate 2021 ein Periodenergebnis von -1,5 Mio. EUR (Vorjahr: -2,5 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie belief sich damit auf -0,27 EUR (Vorjahr: -0,41 EUR).

FINANZLAGE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 7,6 Mio. EUR angestiegen und beliefen sich zum 31. März 2021 auf insgesamt 20,8 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 13,2 Mio. EUR). Wesentliche Ursache für den Anstieg war die Aufnahme eines KfW-Kredites in Höhe von 20 Mio. EUR.

Zum Stichtag 31. März 2021 hatte AKASOL langfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 61,6 Mio. EUR. Dies entspricht einer Zunahme um 18,6 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 43,0 Mio. EUR). Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich in Summe auf 96,6 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 81,4 Mio. EUR). Die Netto-Finanzverbindlichkeiten – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens reduziert um kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten – betragen zum 31. März 2021 48,0 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 37,2 Mio. EUR), was gegenüber dem Jahresende einem Anstieg um 10,8 Mio. EUR entspricht. Wesentliche Ursache für diese Entwicklung war die Aufnahme eines Kredits.

Bedingt durch den Erwerb von Sachanlagen lag der Cashflow aus Investitionstätigkeit für das erste Quartal bei –9,4 Mio. EUR (Vorjahr: 10,5 Mio. EUR). Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug –1,3 Mio. EUR (Vorjahr: –5,3 Mio. EUR).

Der operative Cashflow zuzüglich des Cashflows aus Investitionstätigkeit (Free Cashflow) belief sich für die ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf –10,7 Mio. EUR (Vorjahr: 5,2 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei 18,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR) und beinhaltet die Kreditaufnahme in Höhe von 20 Mio. EUR.

VERMÖGENSLAGE

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen insbesondere aufgrund der Zunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf einen Betrag von 69,9 Mio. EUR zum Stichtag 31. März 2021 (31. Dezember 2020: 64,3 Mio. EUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 15,9 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 21,1 Mio. EUR). Davon entfallen 13,7 Mio. EUR auf Forderungen, die in Rechnung gestellt wurden, und 2,2 Mio. EUR auf nicht durch Abschlagszahlungen gedeckte Vertragsvermögenswerte (Percentage of Completion).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres aufgrund einer Kreditaufnahme um 7,6 Mio. EUR angestiegen und beliefen sich zum 31. März 2021 auf insgesamt 20,8 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 13,2 Mio. EUR).

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 8,0 Mio. EUR und betragen zum 31. März 2021 107,8 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 99,8 Mio. EUR). Im Anstieg der Sachanlagen auf einen Wert von 82,9 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 75,5 Mio. EUR) schlagen sich die unter anderem am Standort des neuen Hauptquartiers in Darmstadt getätigten Wachstumsinvestitionen nieder.

Die immateriellen Vermögenswerte, welche insbesondere die Aktivierung von Entwicklungskosten beinhalten, stiegen um 0,6 Mio. EUR auf 12,0 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 11,5 Mio. EUR).

Langfristige Verbindlichkeiten beliefen sich zum 31. März 2021 auf 63,0 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 44,5 Mio. EUR). Der Anstieg ist auf die Aufnahme eines Kredits zurückzuführen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 3,4 Mio. EUR und lagen zum Bilanzstichtag bei einem Wert von 33,6 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 36,9 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2021 um 5,2 Mio. EUR auf 10,9 Mio. EUR zurückgegangen (31. Dezember 2020: 16,1 Mio. EUR). Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen für einen Mietkauf betrugen zum Stichtag 1,4 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 1,5 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gingen leicht um 0,1 Mio. EUR auf 7,2 Mio. EUR zurück (31. Dezember 2020: 7,3 Mio. EUR).

Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten stiegen um 1,8 Mio. EUR auf 13,9 Mio. EUR zum 31. März 2021 (31. Dezember 2020: 12,1 Mio. EUR).

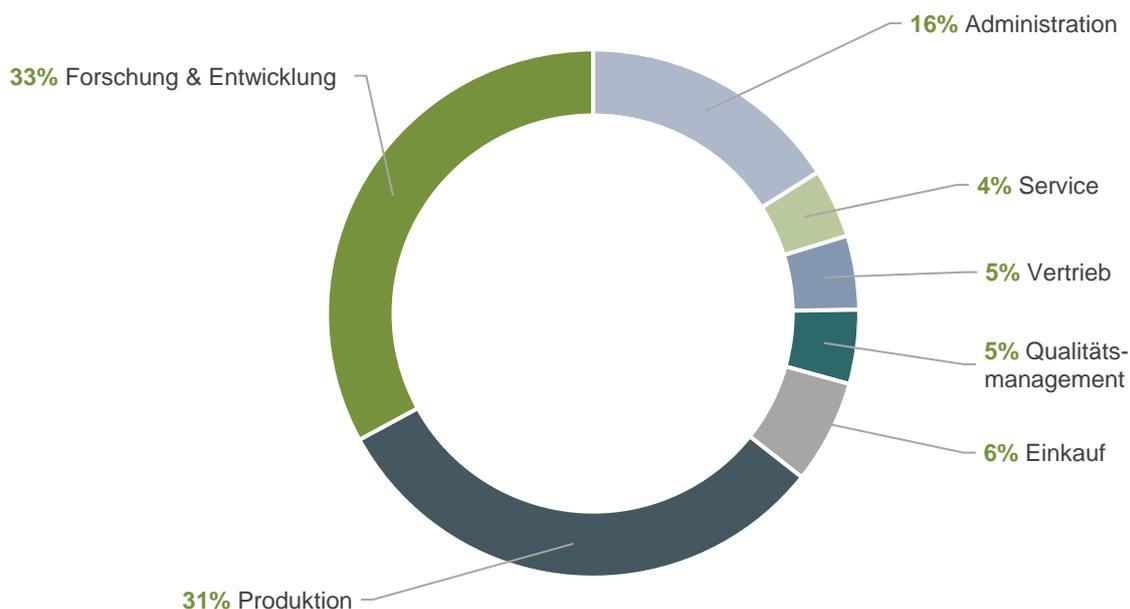
Das Eigenkapital belief sich zum 31. März 2021 auf 81,2 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 82,8 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote zum Ende des ersten Quartals 2021 liegt damit bei weiterhin soliden 45,7% (31. Dezember 2020: 50,4%).

MITARBEITER

Zum Ende des ersten Quartals 2021 beschäftigte AKASOL – neben dem Vorstand – 331 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. März 2020: 281). Innerhalb der letzten zwölf Monate hat sich die Personalkapazität im Vergleich zum Vorjahr

somit um 18 % erhöht. Das Unternehmen beschäftigte 295,1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Basis von Vollzeitäquivalenten, sogenannte FTEs (31. März 2020: 252).

MITARBEITERVERTEILUNG NACH FUNKTIONSBEREICHEN



Mitarbeiterentwicklung nach Funktionsbereichen	31.03.2021	31.03.2020
Administration	53	42
Forschung & Entwicklung	109	82
Produktion	104	107
Vertrieb	15	11
Service	14	12
Einkauf	21	16
Qualitätsmanagement	15	11
Gesamt	331	281

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

PROGNOSEBERICHT

Die im Geschäftsbericht 2020 vom Vorstand der AKASOL AG beschriebenen Erwartungen gelten weiterhin. Vor dem Hintergrund einer – nach derzeitigem Stand für 2021 erwarteten – weltweiten wirtschaftlichen Erholung bewertet der AKASOL-Vorstand die Aussichten für das Geschäftsjahr 2021 als grundsätzlich positiv. Der Vorstand erachtet eine deutliche Steigerung des Konzernumsatzes um bis zu 50 % im Vergleich zum Vorjahr als durchaus im Bereich des Möglichen. Sofern der Umsatz auf dieses Niveau gesteigert werden kann, erwartet die AKASOL AG darüber hinaus auch ein deutlich verbessertes EBIT. Zur ausführlichen Information wird auf das Kapitel „Prognosebericht“ im Geschäftsbericht 2020 (Seiten 80 bis 82) verwiesen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Chancensituation des AKASOL-Konzerns hat sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2020 (Seiten 68 und 69) nicht wesentlich verändert. Ebenso hat sich die Risikosituation des AKASOL-Konzerns gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2020 (Seiten 69 bis 80) nicht wesentlich

verändert. Potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind weiterhin nicht erkennbar.

NACHTRAGSBERICHT

Wenige Wochen nach Ablauf des Berichtszeitraums konnte AKASOL am 27. April 2021 bekannt geben, dass ein großer europäischer Bushersteller aus dem Bestandskundenkreis einen weiteren langfristigen Folgeauftrag unterzeichnet hat. AKASOL wird im Rahmen dieser Beauftragung ab Mitte 2022 bis mindestens 2024 Ultra-Hochenergie-Batteriesysteme für neue Elektrobusse des langjährigen Kunden mit einem Gesamtvolumen im hohen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich liefern. Sollte die bereits im Vertrag vereinbarte Verlängerungsoption zur Lieferung weiterer Batteriesysteme bis 2027 zum Tragen kommen, steigt das Auftragsvolumen auf einen niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Betrag.

Nach dem Ende des Berichtszeitraums (31. März 2021) ergaben sich darüber hinaus keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung.

KONZERNBILANZ

zum 31. März 2021

	31.03.2021¹⁾	31.12.2020
	TEUR	TEUR
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	12.035	11.454
Sachanlagen	82.917	75.526
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	12.840	12.830
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	32	32
Summe Langfristige Vermögenswerte	107.824	99.842
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	31.339	29.426
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.901	21.063
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	1.832	600
Ertragssteuerforderungen	96	74
Zahlungsmittel und -äquivalente	20.780	13.177
Summe Kurzfristige Vermögenswerte	69.948	64.340
Bilanzsumme - Aktiva	177.772	164.182

¹⁾ Nach IFRS ungeprüft

	31.03.2021¹⁾	31.12.2020
	TEUR	TEUR
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	6.062	6.062
Kapitalrücklage	96.524	96.524
Ergebnisvortrag	-21.495	-20.023
Währungsumrechnungsrücklage	82	220
Summe Eigenkapital	81.173	82.783
Langfristige Verbindlichkeiten		
Finanzverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56.812	38.337
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	4.786	4.686
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.440	1.457
Summe Langfristige Verbindlichkeiten	63.038	44.480
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Finanzverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.525	6.547
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	697	792
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.887	16.050
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	13.860	12.081
Rückstellungen	1.592	1.449
Summe Kurzfristige Verbindlichkeiten	33.561	36.919
Bilanzsumme - Passiva	177.772	164.182

¹⁾ Nach IFRS ungeprüft

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG¹⁾

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2021

	Q1 2021	Q1 2020
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	24.093	8.018
Bestandsveränderung	294	3.940
Aktivierete Eigenleistungen	1.051	972
Sonstige Erträge	640	129
Materialaufwand	16.854	8.736
Personalaufwand	6.165	4.585
Sonstige Aufwendungen	2.789	1.468
Abschreibungen	1.604	674
Operatives Ergebnis (EBIT)	-1.334	-2.404
Finanzerträge	104	99
Finanzaufwendungen	-242	-142
Finanzergebnis	-138	-43
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-1.472	-2.447
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-36
Ergebnis der Periode	-1.472	-2.483
Sonstiges Ergebnis	-138	2
Gesamtergebnis	-1.610	-2.481
Ergebnis je Aktie	-0,27	-0,41
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	6.061.856	6.061.856

¹⁾ Nach IFRS ungeprüft

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG¹⁾

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2021

	Q1 2021 TEUR	Q1 2020 TEUR
Mittelzu-/abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Operatives Ergebnis (EBIT)	-1.334	-2.404
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.604	674
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	-487	5
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens		
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-1.719	-6.343
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.162	2.828
-/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	-1.232	1.323
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5.198	-2.860
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	1.948	1.431
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	143	92
-/+ Gezahlte/Erhaltene Zinsen	-125	-20
-/+ Gezahlte Steuern	-22	-59
= Mittelzu-/abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.260	-5.333

¹⁾ Nach IFRS ungeprüft

Fortsetzung auf der nächsten Seite

	Q1 2021 TEUR	Q1 2020 TEUR
Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit		
- Herstellung und Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-882	-984
- Erwerb von Sachanlagen	-8.523	-8.489
+ Verkauf von Finanzanlagen	0	20.000
= Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit	-9.405	10.527
Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
+ Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	20.000	5.183
- Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-1.726	-906
= Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	18.274	4.277
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	7.609	9.471
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-6	-3
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
+/- Finanzmittelfonds zum 1. Januar	13.177	24.861
= Zahlungsmittel am Ende der Periode	20.780	34.329
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20.780	34.329

KONZERNEIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG¹⁾

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2021

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklagen TEUR	Ergebnis- vortrag TEUR	Währungs- umrechnungs- rücklage TEUR	Eigen- kapital TEUR
Stand zum 1. Januar 2020	6.062	96.524	-7.535	-1	95.050
Gesamtergebnis Q1 2020	0	0	-2.483	2	-2.481
Stand zum 31. März 2020	6.062	96.524	-10.017	1	92.569
Stand zum 1. Januar 2021	6.062	96.524	-20.023	220	82.783
Gesamtergebnis Q1 2021	0	0	-1.472	-138	-1.610
Stand zum 31. März 2021	6.062	96.524	-21.495	82	81.173

¹⁾ Nach IFRS ungeprüft

FINANZKALENDER 2021

EREIGNIS	DATUM	ORT
Hauptversammlung	30. Juni 2021	Virtuell
Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht	16. August 2021	Digital
Veröffentlichung Q3-Mitteilung	08. November 2021	Digital

KONTAKT

cometis AG

Georg Griessmann
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden
Deutschland

T +49 611 20 58 55 61
griessmann@cometis.de

www.akasol.com

IMPRESSUM

Herausgeber

AKASOL AG
Kleyerstraße 20
64295 Darmstadt
Deutschland

Dieser Bericht liegt auch in englischer Sprache vor.
Bei Abweichungen geht die deutsche Fassung der
englischen Übersetzung vor.

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie zu Geschäfts-, Ertrags-, Finanz und Vermögenlage der AKASOL AG. Die Aussagen beruhen auf den derzeitigen Plänen, Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen des Unternehmens und unterliegen insofern Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächliche wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweicht. Zukunftsgerichtete Aussagen haben nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Mitteilung Gültigkeit. AKASOL beabsichtigt nicht, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren und übernimmt dafür keine Verpflichtung.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Empfehlung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Wertpapieren der AKASOL AG dar. Diese Mitteilung stellt kein Angebot zum Verkauf von Wertpapieren in den Vereinigten Staaten von Amerika dar. Wertpapiere dürfen in den Vereinigten Staaten von Amerika ohne Registrierung oder Ausnahme von der Registrierung in Übereinstimmung mit der aktuell gültigen Fassung des U.S. Securities Act von 1933 weder angeboten noch verkauft werden.



AKASOL AG

Kleyerstraße 20
D-64295 Darmstadt

Tel.: +49 6151 800500
Fax: +49 6151 800500-129
info@akasol.com

www.akasol.com